2009-08-04

Stadt Dessau-Roßlau

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	**DR/IV/062/2009/I-ATD**
Einreicher:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant Johannes Felsenstein

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	10.08.2009	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	25.08.2009	

Titel:

Halbjahresanalyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2009 des Anhaltischen Theaters Dessau per 30.06.2009

Information:

In der Informationsvorlage wird der Erfüllungsstand des Wirtschaftsplanes 2009 zum 30.06.2009 erläutert und zu auftretenden Problemen Stellung genommen.

1. Gesamtübersicht zum Wirtschaftsplan 2009 (Stand per 30.06.2009)

Wirtschaftsplan / Zuschüsse

	Plan 2009	in Euro Ist 30.06.2009	%	Ist 30.06.2008
Stadt Dessau-Roßlau	7.209.100,00	4.145.300,00	57,50	4.050.625,00
Land Sachsen-Anhalt	8.035.800,00	4.620.400,00	57,50	4.514.875,00
Eigene Einnahmen	3.951.500,00	1.938.122,15	49,05	1.862.158,97

Ausgaben				
Personalausgaben	15.346.000,00	7.592.720,13	49,48	7.286.278,29
Sachausgaben	4.005.000,00	1.941.816,45	48,48	1.970.551,46
Vermögensplan / Zuschüsse				
Land Sachsen-Anhalt				48.470,00
Stadt Dessau-Roßlau	181.000,00	0,00	0,00	51.530,00
Ausgaben	181.000,00	52.497,57	29,00	125.971,36

Vermögensplan/Zuschüsse

Die Zuschüsse aus dem Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2009 wurden mit Stand vom 30. Juni in Höhe von 52.497,57 € in Anspruch genommen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 29%. Es ist gewährleistet, dass die Vorhaben des Vermögensplanes fristgerecht realisiert werden. Wie in den vergangenen Jahren wird ein großer Teil der Arbeiten in der Spielpause realisiert.

2. Eigene Erlöse

Per 31.03.2009:	921.878,10 €	23,33 %
Per 30.06.2009:	1.938.122,15 €	49,05 %

Verglichen mit dem I. Quartal zeigt sich, dass es eine positive Veränderung hinsichtlich der eigenen Erlöse gab. Prozentual wurden im II. Quartal 25,72 % erreicht. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem I. Quartal. Das Spielplanangebot war wesentliche Ursache für diese positive Entwicklung. Damit konnte der zum 31.03.2009 dargestellte Negativtrend vollständig ausgeglichen werden und verglichen mit dem Vorjahr zum Halbjahreszeitraum eine Erhöhung der eigenen Erlöse um fast 76.000,00 € erzielt werden.
Das Kulturzentrum Altes Theater hat gleichbleibend gut dazu beigetragen. Andererseits ist zu vermerken, dass durch die Notwendigkeiten der kompakteren Spielplanung im II. Quartal aufgrund der notwendigen zusätzlichen freien Tage in der Spielpause dieser Einnahmetrend deutlich unterstützt wurde.

3. Betriebskosten

3.1. Personalkosten

Per 31.03.2009:	3.781.729,65 €	24,64 %
Per 30.06.2009:	7.592.720,13 €	49,48 %

Die Personalausgaben liegen aufgrund der in den haustariflichen Regelungen teilweise vereinbarten Tariferhöhungen erwartungsgemäß über dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Die Aufwendungen für selbständige Künstler haben den ursprünglichen Plan bereits überschritten. Dies hängt zusammen mit dem hohen Anteil an der Ballettkooperation auch im II. Quartal 2009 und dem Einsatz von Gastkünstlern für Regie, Bühnen- und Kostümbild. Es bleibt bei der am Ende des I. Quartals vorgenommenen Bewertung, dass damit aus betriebswirtschaftlicher Sicht ein Vorgriff auf das kommende Wirtschaftsjahr getätigt wird, der letztendlich durch die erhöhten Zuwendungen des Landes im Jahr 2010 kompensiert werden muss. Bekanntermaßen weist der laufende Wirtschaftsplan ein geplantes Defizit von 154,6 T€ aus.

3.2. Sachkosten 2

Per 31.03.2009:	946.227,12 €	23,63 %
Per 30.06.2009:	1.941.816,45 €	48,48 %

Verglichen mit dem Vorjahresstand werden dabei zum Halbjahr Einsparungen von fast 29,0 T€ nachgewiesen. Insgesamt bleibt die Einschätzung, dass bei den Sachkosten von einer anteiligen Inanspruchnahme auszugehen ist, die dem zeitlichen Verlauf des Wirtschaftsjahres entspricht. Die dauerhafte Orientierung auf konsequente Sparmaßnahmen erfahren somit eine Widerspiegelung. Die überproportionale Inanspruchnahme bei der Hausbewachung ist darauf zurückzuführen, dass die Notwendigkeiten der Bewachung einschließlich des Sommertheaters zu einer Erweiterung der Anforderungen geführt haben. Bei den Ausgaben für die Werbung ist zu berücksichtigen, dass die vollständigen Kosten für die Materialien der neuen Spielzeit aufgrund des frühen Erscheinungsdatums hier bereits ausgabenseitig berücksichtigt wurden. Insgesamt lässt sich abschätzen, dass Planmäßigkeit auch im 2. Halbjahr im Sachkostenbereich als realisierbar einzuschätzen ist.

4. Schlussfolgerungen

4.1.
Bezüglich der Erwirtschaftung der eigenen Erlöse ist den besonderen Hausforderungen der tiefgreifenden Veränderungen am Anhaltischen Theater aufgrund des Intendantenwechsels Rechnung zu tragen. Es gilt, Ende August und Mitte September zu den vorgesehenen Konzerten eine maximale Einnahmeerwirtschaftung zu gewährleisten.

Des Weiteren sind die Anstrengungen darauf zu richten, mit Beginn des Spielbetriebes zum Premierenwochenende vom 02. bis 04. Oktober 2009 hohe Besucherzahlen zu erreichen und somit das betriebliche Ergebnis im 2. Halbjahr zu stärken.

4.2.
Hinsichtlich der Personalkosten gibt es eine verstärkte analytische Tätigkeit, um die Wirkungen der Personalveränderungen monatlich zu bewerten und damit die vorausschauende Einschätzung bis zum Jahresende fundiert zu betreiben. Besonderer Aufmerksamkeit bedarf die Entwicklung der Kosten für selbständige Künstler.

Für Einreicher:

Generalintendant des
Anhaltischen Theaters Dessau

Anlage: Erfolgsplan von 01 bis 06/2009